

# Die 14. Waffen-SS-Grenadier-Division „Galizien (Halytschyna)“

79



Abbn.:

Ehrenfriedhof für die 1. Division  
der Ukrainischen National-Armee,  
ehem. 14. Waffen-Grenadier-  
Division der SS  
© Vasył Strilchuk

Einen besonderen Platz in der Erinnerung an gefallene Soldaten des Zweiten Weltkrieges nimmt im VIA REGIA-Korridor der Ehrenfriedhof für die Toten der 1. Division der Ukrainischen National-Armee (UNA) in der Nähe der ukrainischen Stadt Brody ein. Diese Division ist die Nachfolgerin der 14. Waffen-Grenadier-Division der SS „Galizien (Halytschyna)“. Sie war die größte, aus Ukrainern bestehende militärische Einheit, die auf Seiten der deutschen Besatzungsmacht kämpfte.

Ab Juli 1943 wurden sieben Regimente der „SS-Freiwilligen-Division Galizien“ zu je 2.000 Mann aufgestellt. Die Ausbildung wurde 1944 abgeschlossen. Im Juni desselben Jahres wurde die Division der 1. Panzerarmee der Deutschen Wehrmacht unterstellt und geriet in den Kessel bei Brody. Etwa 7.000 Soldaten, welchen der Ausbruch aus dem Kessel nicht gelang, wurden vernichtet. Ein anderer Teil von ihnen geriet in Gefangenschaft. Etwa 3.000 Mann konnten sich zu den deutschen Linien durchschlagen, etwa 1.000 zur UPA..

Die Division wurde in Waffen-Grenadier-Division der SS (galizische Nr.1) umbenannt, unter Hinzunahme aufgelöster galizischer Polizeiregimenter neu aufgestellt und am 28. September 1944 zur Bekämpfung des slowakischen Nationalaufstandes in die Gegend von Žilina verlegt.

Mitte Januar 1945 waren die sowjetischen Armeen auf voller Frontbreite nach Westen vorgedrungen. Die Division wurde nach Slowenien verlegt, wo sie zum Kampf gegen Tito-Partisanen eingesetzt war. Die Kampfeinsätze der Division sind wegen Völkerrechtsverletzungen umstritten.

Im April 1945 wurde die Division als 1. Division der Ukrainischen National-Armee (UNA) neu formiert und dem ukrainischen Nationalkomitee unter der Leitung von Pawlo Schandruk unterstellt. Sie wurde nun auf die Ukraine vereidigt. Am 8. Mai 1945 ergab sie sich britischen Truppen. Wegen ihres früheren Namenszusatzes „galizische“ wurde sie als „polnische Einheit“ nicht an die Sowjetunion ausgeliefert, sondern in Rimini interniert. Viele Kämpfer wanderten nach ihrer Entlassung nach Kanada, den USA und Australien aus.

50 Jahre lang waren die im Kessel von Brody Gefallenen der Division vergessen, ihre Überreste im Gelände verstreut. Nach der Unabhängigkeit der Ukraine begann die Suche nach den Gebeinen der Gefallenen. Aus Anlass des 50. Jahrestages der Gründung der 14. Waffen-Grenadier-Division der SS „Galizien“ wurden im Jahre 1993 auf Initiative der Bruderschaften der Veteranen der Division, die in der Ukraine und im Ausland bestehen, auf dem ehemaligen Schlachtfeld eine Gedenkstätte und ein Ehrenfriedhof errichtet. Geehrt werden sollen die Gefallenen nicht als Angehörige der Waffen-SS, sondern als Soldaten der später gegründeten Ukrainischen Nationalarmee, die auf dem Schlachtfeld bei Brody versucht hätten, den Weg der Roten Armee, „die den Stalinismus nach Westeuropa bringen wollte“, zu versperren.